

Der globale Kapitalismus und die Atomwaffen sind für den bekannten US-Autor und Wirtschaftswissenschaftler Dr. Paul Craig Roberts die größte Bedrohung für die Menschheit.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 035/14 – 26.02.14**

Der globale Kapitalismus hat die Menschheit abgeschrieben

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 18.04.14

(<http://www.paulcraigroberts.org/2014/02/18/global-capitalism-written-human-race-paul-craig-roberts/>)

Die Wirtschaftstheorie lehrt, dass die freie Preis- und Gewinngestaltung im Kapitalismus den größten Wohlstand für die meisten Menschen sicherstellen. Verluste bei wirtschaftlichen Aktivitäten zeigen, dass die Kosten den Wert der Produktion übersteigen und führen dazu, dass die Investitionen in solche Aktivitäten verringert werden. Gewinne kennzeichnen wirtschaftliche Aktivitäten, bei denen der Wert der Produktion höher als die Kosten ist, und bewirken Investitionssteigerungen. Preise werden durch die Knappheit der angebotenen Waren und Dienstleistungen und den Wert der Produktionsfaktoren und des Produktionsergebnisses bestimmt und bewirken eine möglichst effiziente Organisation des Produktionsvorgangs.

Diese Theorie kann nicht funktionieren, wenn die US-Regierung die Kosten sozialisiert und die Gewinne privatisiert; das hat sie getan, als sie von der Fed (der US-Zentralbank) Banken retten ließ, "die zu groß sind, um sie scheitern zu lassen", und als sie zuließ, dass nur ganz wenige Finanzinstitutionen die Masse der wirtschaftlichen Aktivitäten an sich rissen. Öffentlich subventionierte "private" Banken unterscheiden sich nicht von den öffentlich subventionierten Staatsbetrieben, die es früher in Großbritannien, Frankreich, Italien und in den kommunistischen Staaten gab. Die Banken haben die Kosten ihrer Inkompetenz, ihrer Habgier und ihrer korrupten Geschäftspraktiken den Steuerzahlern aufgebürdet. Die staatlichen Unternehmen in England und Frankreich wurden wesentlich effizienter geführt als die US-Banken, "die zu groß sind, um sie scheitern zu lassen"; sie haben weder die nationalen Wirtschaften noch die Weltwirtschaft an den Rand des Ruins gebracht, wie das die "privaten" US-Banken getan haben. Die Engländer, die Franzosen oder die Kommunisten mussten auch nicht jährlich Geld im Wert 1.000 Milliarden Dollar drucken, um eine Handvoll korrupter und unfähiger Finanzunternehmen zu retten.

Das geschieht nur im "Kapitalismus des freien US-Marktes", wo die Kapitalisten mit Billigung des korrupten Obersten Gerichts der USA die Regierung kaufen können, die dann nur sie und nicht die Wählerschaft vertritt. Dadurch können sie die Befugnis der Regierung zur Steuereintreibung und zum Gelddrucken nutzen, um wenige Finanzinstitute auf Kosten aller US-Bürger zu subventionieren. Das verkaufen sie dann auch noch als "sich selbstregulierenden Markt".

Schon vor mehreren Jahren hat mich Ralph Gomory (weitere Infos unter http://de.wikipedia.org/wiki/Ralph_E._Gomory) davor gewarnt, dass die Lücken, die durch die Verlagerung von US-Jobs ins Ausland entstanden sind, durch Robotertechnik gefüllt würden. Gomory sagte mir, die entsprechenden Technologiepatente seien aufgekauft worden und befänden sich in den Händen ganz weniger Konzerne; weil Roboter durch ständige Weiterentwicklung immer mehr menschliche Fähigkeiten ersetzen könnten, würden immer weniger Menschen im Produktionsprozess gebraucht.

An diese Worte Gomorys habe ich mich wieder erinnert, als ich am 15. Februar 2014 auf der RT-Website las, dass Computer- und Roboter-Experten in Harvard bewegliche Maschinen gebaut und mit der Logik von Termiten programmiert haben; diese Maschinen sollen sich selbst organisieren können und fähig sein, komplizierte Aufgaben ohne zentrale Steuerung und Kontrolle auszuführen. [s. <http://rt.com/news/self-organizing-termite-robots-172/>]

RT hat aber die Folgen dieser Entwicklung nicht verstanden. Anstatt davor zu warnen, hat RT begeistert geschwärmt: "Damit eröffnen sich fantastische Möglichkeiten. Die Maschinen können so programmiert werden, dass sie jede dreidimensionale Struktur selbstständig mit nur minimalen Zusatzinstruktionen zu bauen in der Lage sind. Was wirklich verblüfft, ist ihre Fähigkeit, sich an ihre Arbeitsumgebung und aneinander anzupassen, Fehler zu korrigieren, Neues auszuprobieren und sich auf veränderte Situationen einzustellen. Es zeichnet sich bereits ab, dass diese Neuentwicklung der Menschheit wunderbare Möglichkeiten im Weltraum, an schwer zugänglichen Orten und in schwierigen Situationen eröffnen wird."

Weil nur wenige, unendlich gierige Kapitalisten die Welt beherrschen, wird diese Technologie aber nicht zum Wohl der Menschheit eingesetzt werden. Sie wird nur bewirken, dass man in der Produktion keine Menschen mehr braucht, weil gefühllose Roboterarmeen ihren Platz einnehmen und alle verdrängen werden, die durch sie zu ersetzen sind. Die sich abzeichnende Zukunft ist viel schlimmer als alle Vorhersagen von Alex Jones (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Alex_Jones). Da die Nachfrage nach menschlicher Arbeit nur noch sehr gering sein wird, ist es kein Wunder wenn Denker davon ausgehen, dass die Reichen vorhaben, den größten Teil der Menschheit auszulöschen, um – nur von ihren Robotern bedient – ungestört in einer weitgehend menschenleeren Umgebung leben zu können. Wenn diese Geschichte noch nicht als Sciencefiction-Vision existiert, sollte sie schnell jemand schreiben, bevor sie Realität wird.

Die Wissenschaftler in Harvard sind sicher sehr stolz auf ihre Entwicklung; das waren zweifellos auch die meisten an dem Manhattan-Projekt beteiligten Forscher, nachdem ihnen der Bau der Atombombe gelungen war (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Manhattan-Projekt>). Der Erfolg dieser Forscher hat aber vielen Einwohnern Hiroshimas und Nagasakis den Tod gebracht, und die Möglichkeit eines Atomkriegs wirft bis heute einen dunklen Schatten auf die Welt.

Auch die in Harvard entwickelte Technologie wird sich als Feind der Menschheit erweisen.

Das müsste sie nicht sein, aber die Ideologen des freien Markts lehnen jedes die Zukunft planende Eingreifen in den Markt ab, weil der sich angeblich am besten selbst reguliert, obwohl die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise das Gegenteil beweist. Die Ideologie des freien Markts lehnt jede gesellschaftliche Kontrolle ab und dient nur den Kurzzeitinteressen mächtiger und gieriger privater Gruppierungen. Deshalb wird die neue Technologie nicht zum Wohl der Menschheit eingesetzt werden, sondern nur die Profite einer Handvoll Kapitalisten erhöhen.

Das ist die Absicht, aber wie sieht die Wirklichkeit aus? Kann eine auf Konsum aufgebaute Wirtschaft auf Dauer überleben, wenn es keine Beschäftigung mehr gibt? Dass das nicht möglich ist, hat sich schon gezeigt, als die US-Konzerne immer mehr Jobs ins Ausland verlagert haben. Wenn immer mehr Menschen nur noch Teilzeitjobs haben und von ihren Ersparnissen, von Lebensmittelgutscheinen oder von gekürzter Arbeitslosenhilfe leben müssen, kann sich eine auf Konsum aufgebaute Wirtschaft nur noch eine begrenzte Zeit halten.

Wenn die Ersparnisse aufgebraucht sind und herzlose Politiker den Bezug von Lebensmitteltickets und Arbeitslosenhilfe immer stärker einschränken, wird bald auch der heimische Markt für die Waren zusammenbrechen, die unsere Konzerne im Ausland herstellen lassen.

Dann wird sich erweisen, dass der von (dem schottischen Moralphilosophen und Nationalökonom) Adam Smith (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Smith) propagierte freie Markt so nicht funktionieren kann. Jeder US-Konzern, in dem es nur darum geht, durch Erhöhung der Profite die "Bonuszahlungen" für die Manager zu erhöhen, hat seinen Teil zur Zerstörung des US-Verbrauchermarktes und zum wachsenden Elend in den USA beigetragen.

Die Wirtschaftstheorie des Adam Smith kann nur in Volkswirtschaften funktionieren, in denen sich die Kapitalisten den Rest von Verantwortung für ihre Mitbürger und ihren Staat bewahrt haben, den Henry Ford (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Henry_Ford) noch hatte. Die Globalisierung hat dieses Verantwortungsgefühl total zerstört. Der Kapitalismus hat heute ein Stadium erreicht, in dem die wirtschaftlich Mächtigen die Regierung kontrollieren und überhaupt nichts mehr für das Land tun, in dem sie ihre Geschäfte betreiben. Neben den Atomwaffen ist der internationale Kapitalismus zur größten Bedrohung für die Menschheit geworden.

Der internationale Kapitalismus hat die Habgier zur treibenden Kraft der Weltgeschichte gemacht. Der unregulierte, von Habgier angetriebene Kapitalismus zerstört nicht nur die Jobs in der industrialisierten Welt, sondern auch die Fähigkeit der unterentwickelten Länder, sich selbst zu ernähren, weil er ihre Landwirtschaften in Exportmonokulturen verwandelt hat, die nur noch der Profitmaximierung global agierender Kapitalisten dienen. Wenn es zum Zusammenbruch der Weltwirtschaft kommt, werden die Kapitalisten die "dritte Welt" einfach verhungern lassen.

Auf ihren abgeschirmten Zusammenkünften sind sich die Kapitalisten ohnehin einig darüber, "dass es auf der Welt zu viele Menschen gibt".

(Wir haben den hoffentlich viele Leser aufrüttelnden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Den Link in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Informationen über ihn sind nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Economic theory teaches that free price and profit movements ensure that capitalism produces the greatest welfare for the greatest number. Losses indicate economic activities where costs exceed the value of production, thus investment in these activities is curtailed. Profits indicate economic activities where the value of output exceeds its cost, thus investment increases. Prices indicate the relative scarcity and value of inputs and outputs, thus serving to organize production most efficiently.

This theory doesn't work when the US government socializes cost and privatizes profits as it has been doing with the Federal Reserve's support of "banks too big to fail" and when a handful of financial institutions have concentrated much economic activity. Subsidized "pri-

vate” banks are no different from the former publicly subsidized socialized industries of Great Britain, France, Italy, and the former communist countries. The banks have imposed the costs of their incompetence, greed, and corruption on taxpayers. Indeed, the socialized firms in England and France were more efficiently run and never threatened the national economies, much less the entire world, with ruin as do the private US “banks too big to fail.” The English, French, and communists never had to print \$1,000 billion dollars annually to save a handful of corrupt and incompetent financial enterprises.

This only happens in “free market capitalism” where the capitalists, with the approval of the corrupt US Supreme Court can purchase the government, which represents them and not the electorate. Thus, the taxation and money creation powers of government are used to support a few financial institutions at the expense of the rest of the country. This is what is meant by “markets are self-regulating.”

Several years ago Ralph Gomory warned me that the damage done to US labor by jobs offshoring was about to be superseded by robotics. Gomory told me that the ownership of the technology patents is highly concentrated and that breakthroughs have made robots increasingly human in their capabilities. Consequently, the prospect for employment of humans is dismal.

Gomory’s words reverberated with me when I read RT’s February 15, 2014, report that computer and robotic experts at Harvard have constructed mobile machines programmed with the logic of termites to be self-organizing and able to complete complex tasks without central direction or oversight. <http://rt.com/news/self-organizing-termite-robots-172/> [1]

RT doesn’t understand the implications. Instead of raising a red flag, RT gushes: “The possibilities are vast. The machines can be made to build any three-dimensional structure on their own and with minimal instruction. But what is truly staggering is their ability to adapt to their work environment and to each other; to calculate losses, reorganize efforts and make adjustments. It is already clear that the development will do wonders for humanity in space, hard-to-reach places and other difficult situations.”

The way the world is organized under a few powerful and immensely greedy private interests, the technology will do nothing for humanity. The technology means that humans will no longer be needed in the work force and that emotionless robotic armies will take the place of human armies and have no compunction about destroying the humans on whom they are unleashed. The picture that emerges is more threatening than Alex Jones’ predictions. Faced with little demand for human labor, little wonder thinkers predict that the rich intend to annihilate the human race and live in an uncrowded environment served by their robots. If this story has not been written as science fiction, someone should get on the job before it becomes ordinary reality.

The Harvard scientists are proud of their achievement, as no doubt most of the Manhattan Project participants were about their achievement in producing a nuclear weapon. But the success of the Manhattan Project scientists was not very nice for the residents of Hiroshima and Nagasaki, and the prospect of nuclear war continues to cast a dark shadow over the world.

The Harvard technology will prove to be an enemy of the human race.

This outcome does not have to be, but free market ideologues think that any planning or foresight is an interference with the market, which always knows best (thus, the current financial and economic crisis). Free market ideology stands in the way of societal control

and serves the short-term interests of powerful and greedy private groups. Instead of being used for humanity, the technology will be used for the profits of a handful.

That is the intention but what is the reality? How can there be a consumer economy if there is no employment? There cannot be, which is what we are gradually learning from the offshoring of American jobs by global corporations. For a limited period an economy can continue to function on the basis of part-time jobs, drawing down savings, food stamps, and extended unemployment benefits.

However, when savings are drawn down, when the heartless politicians who demonize the poor cut food stamps and unemployment benefits, the economy ceases to provide a market for the offshored goods that the corporations bring home to sell.

Here we see the total failure of Adam Smith's invisible hand. Each corporation in pursuit of greater managerial "performance bonuses" as determined by profits did its part in producing the destruction of the US consumer market and greater misery for all.

Adam Smithian economics applies to economies in which capitalists have some sense of commonality with other citizens of the country like Henry Ford did, some sense of belonging to a country or to a community. Globalism destroys this sense. Capitalism has evolved to the point where the most powerful economic interests, interests that control the government itself, have no sense of obligation to the country in which their business entities are registered. Except for nuclear weapons, international capitalism is the greatest threat humanity has ever faced.

International capitalism has raised greed to a determinant force in world history. Unregulated greed-driven capitalism is destroying the jobs prospects of First World labor and the ability of Third World countries, whose agricultures have been turned into export monocultures serving the global capitalists, to feed themselves. When the crunch comes, the capitalists will let the "other" humanity starve.

As the capitalists declare in their high level meetings, "there are too many people in the world."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern